

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

174 (30.7.1931)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE SOZIALBUNDENLAND BADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 8 Pfennig. Die Restame-Millimeterzeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Zahl, bei Nichterhaltung des Zahlungsplanes, bei gerichtlicher Betreuung und bei Konkurs außer Kraft tritt. Erklärungen: 1. Die Restame-Millimeterzeile 1.2. 2. Schluß der Anzeigen-Kampanie 6 Uhr vormittags

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wander, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der

50 Jahre Preis monatlich 2.50 Mark • Ober-Zustellung 2.20 Mark • Durch die Post 2.00 Mark • Einzelverkauf 10 Pfennig • Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 11, Hauptstraße 28 • Jahrespreis 20.00 Mark • Geschäftsstelle: Karlsruhe 11, Hauptstraße 28 • Jahrespreis 20.00 Mark • Geschäftsstelle: Karlsruhe 11, Hauptstraße 28 • Jahrespreis 20.00 Mark

Nummer 174

Karlsruhe, Donnerstag, den 30. Juli 1931

51. Jahrgang

Planmäßigkeit und Tatkraft

Die Gewerkschaften fordern energisches und klares Handeln

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Afa-Bund haben sich am Mittwoch mit der wirtschaftlichen Lage beschäftigt und folgende Entschlüsse angenommen:

„Die erste Lage der deutschen Wirtschaft erfordert allerdings und schnelles Handeln. Die Gewerkschaften, also Vertreter der von der Not am härtesten betroffenen Volksmassen, erheben daher folgende Forderungen:

1. Damit die Wiederaufnahme der Zahlungen bei privaten und öffentlichen Banken und Sparkassen gleichmäßig und schnellstens gesichert wird, ist die Begrenzung von Umsatzen und Umsatzen durch weitere Beschäftigung der Reichsbank notwendig.

2. Um die notwendige Räumung der Warenlager herbeizuführen und die Währungs zu sichern, sowie den erforderlichen Druck auf die Abgabe von Devisen und Noten vorzubereiten, darf vor der vorübergehenden Erhöhung des Diskontsatzes der Reichsbank nicht zurückgeschreckt werden.

3. Die Regelung der Rückzahlungen kurzfristiger Auslandsverschuldungen darf nur durch Vermittlung der Reichsbank erfolgen, hierbei ist das Stillhalte-Übereinkommen durch ein teilweises Auslandsmoratorium zu ergänzen.

4. Der inländische Geld- und Kapitalmarkt bedarf der öffentlichen Kontrolle und Lenkung, das Reich muß maßgeblich an der Verwaltung der Banken beteiligt werden. In diesem Zweck ist ein Bankamt zu errichten. Zu seinen Aufgaben gehört besonders: Die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren, Richtlinien für die Anleihepolitik der Kreditinstitute aufzustellen und die Durchführung der Richtlinien zu überwachen.

5. Die ins Ausland und in ausländische Werte angelegten Kapitalien sind der deutschen Wirtschaft wieder zuzuführen. Die hierfür erlassenen Notverordnungen sollen die Kapitalflucht beenden und sich nur auf die Devisen, sie sind deshalb zu erweitern:

1. Alle ausländischen Effekten in deutschem Eigentum sind der Reichsbank zum Kauf anzubieten.

2. Die Anmeldepflicht für Devisen ist auf sämtliche Auslandsforderungen ohne Rücksicht auf ihre Höhe und den Fälligkeitstermin auszudehnen.

3. Die Bewilligung von Ausnahmen bei der Devisenablieferung auf Grund der erlassenen Notverordnungen darf nur von der Reichsbank unmittelbar erteilt werden.

4. Ueber die zur Überwindung der außenwirtschaftlichen Stodung zu treffenden Maßnahmen hinaus sind zur Rückkehr des Vertrauens ins In- und Ausland die Reform des Aktienrechts und die Ausdehnung der Kartell- und Monopolkontrollen entsprechend den Forderungen der Gewerkschaften notwendig.

Ebenso dringlich sind Sicherheitsmaßnahmen für die öffentlichen Finanzen und für die Stützung des realen Einkommens der Arbeiterschaft. Der Lohnabbau hat sich als Irrsinn erweisen. Um die Löhne zu räumen, dürfen Verluste nicht gescheit werden. Kartellmaßnahmen müssen beseitigt werden. Ueberhöhte Zölle in Landwirtschaft und Industrie sind abzubauen. Die deutsche Politik muß in erster Linie auf eine Verkündigung mit Frankreich gerichtet sein.“

Forderungen der Unternehmer

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat am Mittwoch zu der gegenwärtigen Wirtschaftslage Stellung genommen. Nach Vorträgen Dr. Silberbergs und Geheimrat Kahls nahm man eine Entschlieung an, die sich gegen alle Vorschläge ausspricht, die irgendwie das Vertrauen in die deutsche Währungs zu erschüttern geeignet wären. Hinsichtlich der Erhöhung des Reichsbankdiskonts wird betont, daß, wenn sich angesichts der Entwicklung der Verhältnisse ein höherer Reichsbankdiskont für eine kurze Uebergangszeit nicht vermeiden lässe, unbedingt dafür Sorge getragen werden müsse, daß dabei jede Ueberreibung, wie sie da und dort gefordert würde, unterbleibe. Es komme darauf an, das Wirtschaftsleben vor unerträgliche Belastungen zu bewahren und nicht unnötigerweise die schon in bedenklichem Umfang vorhandenen Schrumpfungspresse zu vergrößern.

Die Bedenken des Reichsverbandes gegen die Auswirkungen eines hohen Reichsbankdiskonts können nicht als stichhaltig anerkannt werden. Wenn man sich schon dafür ausspricht, den Verhältnissen durch Erhöhung des Reichsbankdiskonts Rechnung zu tragen, so muß man sich auch zu einer solchen Erhöhung entschließen, die den Mißbrauch des Reichsbankkredits ausschließt. Andernfalls haben Entschlieungen, die das Vertrauen zur deutschen Währungs erschüttern könnten, gar keinen Sinn.

Überall Geldnot

Odenburg, 29. Juli. Nach einer Verfügung des Staatsministeriums werden alle Dienst- und Staatsbesitze an Beamte des Landes und der Gemeinden in drei Raten bezahlt, und zwar die erste Rate am 1. August, die zweite am 11. und die dritte am 21. August. Die Stadt Feiler ist infolge mangelnder Bargeldmittel gezwungen, den Beamten im Monat August am 1. 10. und 20. je ein Drittel ihres Gehaltes zu zahlen.

Die deutsch-englischen Beratungen

Telegramm Macdonalds an den Reichskanzler

Der britische Premierminister Ramsay Macdonald hat auf seiner Rückreise nach England vom Haag aus folgendes Telegramm an den Reichskanzler geschickt:

Bis hierher auf meiner Rückreise gelangt, möchte ich, ehe ich den Kanal überquere, Ihnen versichern, wie sehr mich der herzliche Empfang, den Sie mir bereitet haben, erfreut hat und die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß diese Zusammenkunft den Fortschritt und dem Frieden Europas dienen möge.

Sunderland über seinen Besuch in Berlin

London, 29. Juli. Außenminister Sunderland traf heute abend auf dem Victoriabahnhof in London ein. Sunderland erklärte: „Es war ein wohl erfolgreicher und sehr angenehmer Besuch. Sowohl die deutsche Regierung als auch das deutsche Volk haben uns gegenüber große Herzlichkeit an den Tag gesetzt.“

Wirkungen des englischen Besuches

CPA, Berlin, 29. Juli. (Eigene Meldung.) In betriebligen politischen Kreisen wird immer wieder betont, mit welcher Herzlichkeit sich der Besuch abgewickelt hat. Die englischen Minister haben sich ein Bild von der Wirklichkeit der deutschen Lage machen können und sind von diesen Eindrücken in der Ueberzeugung befestigt worden, daß ein enges Zusammenarbeiten der Hauptmächte notwendig ist, um über den jetzigen, auch für die anderen Länder gefährlichen Zustand hinwegzukommen. Man kann deshalb darauf rechnen, daß die internationale Aussprache fortgesetzt wird, zunächst natürlich mit den Franzosen, die noch vor der Währungsreform nach Berlin kommen werden. Der englische Besuch hat zunächst rein stimungsmäßig dazu beigetragen, das Vertrauen zu stärken und damit zweifellos eine gewisse Wirkung auf die internationalen Stillhalteverhandlungen ausgeübt. Wie wir erfahren, stehen diese Verhandlungen durchaus günstig und man rechnet damit, daß sie bald zu einem gewissen Abschluß kommen. Es handelt sich noch um gewisse Garantien, die die Kreditgeber für die Sicherheit ihrer Gelder erwarten, also rein finanzielle Fragen, die die deutsche Wirtschaft betreffen.

Kozi und Nazi - die Brüder

Die Verbrüderung der Nationalsozialisten und Kommunisten, die in dem Kampf gegen Preußen ihren Höhepunkt gefunden hat, drückt sich u. a. auch in einem gemeinsamen Verammlungsschub in Schleswig-Holstein aus. Im Lockführer Lager schlopfte ein kommunistischer Redner auf die SPD. Nach der Beendigung der Versammlung trafen sich die Nationalsozialisten und Kommunisten wieder in ihre Heimatschaft zurück. Ihr Häuflein befand sich in der Mitte der SA-Leute, die den Anfang und das Ende des Zuges bildeten und gemeinsam mit den Kommunisten Niederrufe auf die Sozialdemokratie ausbrachten.

Warum Franzen sich gedrückt hat

Das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei, die in Braunschweig mit Herrn Franzen die Regierung bildete, schreibt zu dem Rücktritt des Herrn Franzen:

„Die wahre Ursache dürfte ganz zweifellos darin zu suchen sein, daß der nationalsozialistische Minister sich außer Stande fühlte, auch nur zum behebenden Teil die Hoffnungen zu erfüllen, die seine Partei überall gesetzt hat.“

Die Flucht des Herrn Franzen vor der Verantwortung wird hier sozusagen von zutändiger Seite bestätigt.

Leon Blum zur Revision des Friedensvertrages

Die Revision ist einerseits notwendig. Andererseits kann eine Revision unter den heutigen Verhältnissen in Europa nicht ohne Gefahr unternommen werden. Sie ist unvermeidlich, aber heute wäre sie verfrüht. Daraus ergibt sich als logischer Schluß: die Revision muß aufhören notwendig oder muß aufhören gefährlich zu sein. Man muß auf den Faktor Notwendigkeit und auf den Faktor Gefahr einwirken, wenn möglich auf beide zugleich.

Die erste Methode ist die ideologisch sozialistische. Nur die Internationale wäre imstande, ein Europa und eine Welt zu schaffen, in denen die nationalen Unterschiebe und die Grenzen genügend „devalorisiert“ (entwertet) sind, um den Streitfragen, die heute zwischen den Nationen bestehen, gewissermaßen ihre Daseinsberechtigung und ihren Sinn zu nehmen. Nur die sozialistische Organisation und die sozialistische Gemeinschaft können die innere Organisation der Staaten und ihre wechselseitigen Beziehungen so tiefgreifend umgestalten, daß alle Möglichkeiten wirtschaftlicher Konkurrenz, politischer Feindschaft und ethnischer Unterdrückung allmählich fortfallen. Die heutigen schweren und bedrohlichen Konflikte hätten dann in jedem Sinne des Wortes ihre Bedeutung verloren. In einem sozialistischen Europa wäre es einem Oesterreicher ziemlich gleichgültig, ob er einem selbständigen Staat oder dem Großdeutschesland von 1848 angehört. Der Danziger Korridor würde, sofern Polen die Souveränität über ihn behielte, keine Trennung der beiden Teile Preußens mehr bedeuten. Aus der Ebene der nationalen Rivalitäten auf die Ebene kollektiver Zusammenarbeit

hinaufgehoben, würden diese Probleme einfach verschwinden. Damit wäre die Revision von selbst erfolgt, durch Ausmerzung, durch die Leere.

Wir verlangen nicht, daß die Regierungen an diesem Werk mitarbeiten, das wir uns allein vorbehalten. Aber sie können den Faktor Notwendigkeit ausschalten und den Faktor Gefahr vermindern. Die Operation werden sie nicht vermeiden können, doch können sie dafür sorgen, daß sie in einer abseitigeren Atmosphäre und nach einer Ruhe- und Heilkur vorgenommen wird. Sie sollten die Worte beherzigen, die Genosse Breitfeld auf einer großen Anschlußdemonstration in Wien gesprochen hat: Was ist unser heutiges Ziel? fragte er. Ein Europa schaffen, das genügend frei von Mißtrauen und Haß ist, damit der Anschluß nicht mehr als Bedrohung einer anderen Macht erscheint und bei anderen Mächten nicht auf Feindschaft stößt. In einem Europa, das zwar noch nicht durch soziale Revolution umgestaltet, aber durch Annäherung, Achtung vor Verträgen und Ausbau gemeinsamer Institutionen genügend bereit ist, könnte die Revision mit gutem Willen auf beiden Seiten in Angriff genommen werden. Von diesem Tage an wäre die Gefahr gebannt.

Aber ein solches Europa kann sich nur entwickeln, wenn alle Kriegsgefahr, alle Kriegsflucht geschwunden ist. Als erste beweisende Maßregel ist dazu die Stabilität des Friedens notwendig, und da diese Stabilität in einem bewaffneten Europa nicht gewährleistet ist, kommen wir aus neue auf die allgemeine Abrüstung zurück.

Württembergs Finanzen

Stuttgart, 29. Juli. (Eig. Meld.) Amtlich wird die Meldung eines Blattes bestätigt, daß der württembergische Staat aus vorübergehend verfügbaren Kassengeldern an Hessen ein kurzfristiges Darlehen von 2 Millionen Mark gegeben hat. Der auf 28. Juli vereinbarte Rückzahlungstermin ist infolge der inzwischen eingetretenen Schwierigkeiten auf dem Geldmarkt dahin geändert worden, daß Zahlung in drei Raten vereinbart wurde. Die erste auf 28. Juli fällige Rate ist desabit, am Eingang der beiden anderen Raten auf 8. und 18. August ist nicht zu zweifeln. Schwierigkeiten für den württembergischen Staat, insbesondere etwa für die Besoldungsschuldung, seien aus diesen Vereinbarungen mit Hessen nicht entstanden.

Es ist selbstverständlich nicht das Geringste davon einzusetzen, daß sich die deutschen Länder in dieser Weise gegenseitig ausbilden. Besonders erfreulich ist es, bei dieser Gelegenheit feststellen zu können, daß die Finanzen des Staates Württemberg die genügende Liquidität besitzen, um eine solche Hilfe überhaupt leisten zu können. Damit wird aber der von der Sozialdemokratie im württembergischen Landtag vertretene Standpunkt vollumfänglich bestätigt, daß eine übertriebene Schwarzmalerei in Bezug auf die Finanzlage des Landes völlig unbegründet ist.

Kampf Manking-Mukden

Tientsin, 29. Juli. Im Süden Tientsins spielen sich heftige Kämpfe ab zwischen dem für die provisorische Regierung eintretenden General Shih Yu Shan und den Truppen von Mukden, die im Einvernehmen mit der Armee der Mankinger Regierung kämpfen. Die Armee von Mukden soll schwere Verluste erlitten haben. Seit Sonntag wurden über 1000 Gefangene gemacht und große Mengen von Gewehren und Kanonen erbeutet. General Shih Yu Shan rückt gegen Bao Tsin vor, dessen Fall als bevorstehend betrachtet wird.

Die Judasrolle der SPD.

Die Parole der SPD, am 9. August Seite an Seite mit dem Stahlhelm und den Faschisten für den Volksentscheid gegen die dreißigste Regierung zu stimmen, hat innerhalb der kommunistischen Anhängererschaft heftige Verwirrung ausgelöst. Also kam man auf die verdächtige Idee, den Stahlhelm-Volksentscheid in einen „Neuen Volksentscheid“ umzuwandeln. Dieser Schwindel hat jetzt die rechtsradikale Abendlich-Befähliche Zeitung auf den Plan gerufen. Sie schreibt an die Adresse der SPD, gerichtet:

„Die Kommunisten werden sich auch einzeichnen. Sie kündigen es jedenfalls an. In diesen Letztern rufen sie zum „Neuen Volksentscheid“ auf. Dieser Entschied scheint nämlich ihre eingezeichnete Angelegenheit geworden zu sein. Aber sie täuschen sich. Niemand von denen, die in diesem Volksentscheid maßgebend führen, hat etwas dagegen, wenn sich möglichst viele Bewohner des Freistaates Preußen in die Listen einzeichnen. Umso größere Stohtheit erhält dieser Angriff wider den Marxismus. Aber auch nicht um Saarezbreite wird dieser Angriff abgehoben, mag sich einzeichnen wer will... Sollten die Kommunisten versuchen, in dieser Zeit Unruhe zu schaffen, so muß mit allen Mitteln durchgegriffen werden. Ziel des Volksentscheids ist u. a. einen energischen Kampf gegen den Kommunismus zu ermöglichen, dem man in Preußen noch in allerletzter Zeit durch Erlaubnis zu der Sparta eine Vorzugsstellung vor der Rechten einräumen wollte, so daß die Reichsregierung eingreifen mußte.“

Ob die Zentrale der SPD, wenigstens nach dieser Erklärung von autorisierter Seite über den Sinn des Volksentscheids einsteht, daß sie im Begriff steht, Selbstmord zu benehnen? Deutlicher kann ihr wohl kaum gesagt werden, daß sie sich mit ihrer Politik selbst an den Galgen bringt.

Aus aller Welt

Vom Luftschiff „Graf Zeppelin“

Wien, 29. Juli. (Eig. Draht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befindet sich seit Mittwoch vormittag auf dem Rückweg nach Leningrad. Es hat nachmittags 4.30 Uhr die Insel von Kap Schelanja überquert. Genaue Höhe, Leningrad am Donnerstag zu erreichen, und beabsichtigt noch in der Nacht zum Freitag nach Berlin starten zu können.

Das Luftschiff war in Anbetracht der starken Mitternachtsklänge in der Meeres 40 Stunden ohne jede Funkverbindung. Seine Verbindung mit dem Ozeandampfer „Reolote“ Funkverbindung aufzunehmen, scheiterten an den starken Luftströmungen.

Ein Mordfund

London, 29. Juli. Wie Daily Telegraph aus Camberley berichtet, soll man im Verwoy-Gebirge in Inner-Australien einen Frauenfötel gefunden haben, dessen Alter von dem Leiter des australischen anatomischen Instituts auf mehr als eine Million Jahre geschätzt wird. Dieser Fötel würde also älter sein als derjenige des sogenannten Peking-Menschen, dessen Auffindung vor etwa zwei Jahren großes Aufsehen erregt hatte.

Hitze in Kalifornien

Brawley (Kalifornien), 29. Juli. Seit mehr als 20 Tagen herrscht hier ein unerträgliche Hitze, das Thermometer steht ständig über 40 Grad. Sehr zahlreiche Todesfälle sind schon zu verzeichnen. Der heißeste Punkt des Westens ist der Colorado-Canon, wo man zur Zeit den Hoover-Staudamm errichtet.

Motorradfahrer raft in einen Eisenbahnzug — Der Fahrer verbrannt

Wohlan, 29. Juli. Ein Motorradfahrer, dessen Fahrzeug mit Petroleum verladen war, stieg heute vormittag auf der Strecke Steinau-Wehrmühl mit seinem Motorrad mit einem Kleinwagen zusammen. Der Zug schleppte das Fahrzeug etwa 50 Meter mit, bevor er zum Halten gebrach werden konnte. Bei dem Zusammenstoß explodierte der Benzintank des Motorrades, so daß der Fahrer im Nu in hellen Flammen stand und verbrannte. Der Motorradfahrer wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Neuer Goldtransport London-Paris

Paris, 29. Juli. Nach dem Journal sind gestern wiederum 1967 Kilo Gold im Wert von 33½ Millionen Francs aus London auf dem Flugplatz Bourget angekommen.

Segelbootunglück bei St. Brieuc — vier Tote

Paris, 29. Juli. Nach einer Meldung des Echo de Paris aus St. Brieuc ist dort gestern ein mit fünf Personen besetztes Segelboot gesenkt. Vier Insassen, und zwar der Besitzer des Bootes und drei Pariser Sommergäste, sind ertrunken; eine Person wurde gerettet.

Maschinengewehrshüsse im italienischen Viertel Neuyorks

Neuyork, 29. Juli. Im italienischen Viertel von Neuyork wurde aus einem Automobil mit einem Maschinengewehr geschossen. Dabei wurden einige Passanten, nämlich fünf Kinder und zwei Männer, verwundet.

Diebstahl an einem Gefandten

Budapest, 29. Juli. (Eig. Melde.) Nach einer Meldung der Kassaer Polizei an das Polizeikommando in Miskolc wurden dem Budapestener tschechischen Gefandten Kallier auf der Fahrt von Budapest nach Kassa aus dem Koffer Kleidungsstücke gestohlen. In den Koffern befanden sich 550 Benaö und 3440 Tschekotronen Bargeld sowie Papiere.

Verhaftung wegen Desinfektionsmittelhandels

Breslau, 29. Juli. Auf Grund der Notverordnung über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln wurden hier ein Bankier aus Wien und sein Bevollmächtigter, sowie ein Kaufmann aus Breslau festgenommen. Sie waren übereingekommen, einem hiesigen Geschäftsmann, der Dollars sammeln wollte, mehrere Tausend Dollars zu einem die amtliche Notierung weit übersteigenden Kurs zu verkaufen. Der Breslauer Kaufmann ließ sich nun nach Eintreffen der Wiener in Breslau zunächst 750 Dollars aushändigen, wobei er angab, er wolle sie dem Käufer überbringen. Er ging jedoch zur Polizei, verriet dort den Plan, verschwieg aber, daß er selbst 750 Dollars bereits in Empfang genommen hatte. Die Polizei verhaftete die Schieber.

Kleine bad. Chronik

Scheunenbrand

Mingolsheim, 29. Juli. Heute nacht kurz nach 12 Uhr entstand in dem Anwesen des Landwirts Jakob Heinemann ein Feuer, dem die Scheunengebäude sowie das Wohnhaus und die Scheune der Witwe Franz Bender zum Opfer fielen. Das Feuer land in den mit Erntevorräten gefüllten Scheunen reiche Nahrung. Die Witwe Bender verlor außerdem ihre gesamten Fahrnisse. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 25000 M. geschätzt. Noch in der Nacht wurde ein der Brandstiftung verdächtiger junger Mann aus dem Bette heraus von der Polizei verhaftet. Man vermutet einen Nachheut.

Tödlicher Unfall beim Spielen

D3. Wiesloch, 29. Juli. Das kläbrige Töchterchen Elisabeth des Metzereimstlers Daniel Zimmermann spielte gestern nachmittags an der Drehschleife an der Wagendehsel, kürzte den dieser betrad. Das Kind drach das Kläbrat und war sofort tot.

Eine zärtliche Verwandtschaft

D3. Hirsheim, 29. Juli. Es war keine besonders zärtliche Verwandtschaft, die Mittwoch mittag im Daus St. Georgen Straße 44 zusammen war, denn plötzlich gab es eine derbe Holzerei, bei der Vater, Mutter, Schwestern und Brüder sich in die Haare gerieten. Selbst die alte Großmama machte mit. Es gab blutige Köpfe. Als einer der Teilnehmer einen Stuhl ergriff und ihn als Waffe und Waffe herumlaufen ließ, sprang die etwa 50 Jahre alte Frau W. dazwischen. Sie erhielt einen derben Stieb mit dem Stuhl, dem ihr Kopf leider nicht standhielt. Sie mußte sofort ins Krankenhaus. Mehrere der übrigen Beteiligten konnten, nachdem man ihnen Verbände angelegt hatte, wieder fortgehen.

Brand

D3. Staufenhers. Am Montag nachmittag entstand in dem Scheunengebäude des zur Zeit leerstehenden Gasthauses „Neubaus“ ein Brand, der erst bemerkt wurde, als die Flammen am Dachstuhl entlang züngelten. Die Einwohnerschaft war rasch bei der Hand, um das Feuer zu löschen. Es gelang ein Hebergreifen auf das Wohngebäude zu verhindern. Das Nebengebäude ist jedoch vollständig niedergebrannt. Der Besitzer des Grundstückes ist ein Vater Maier aus Berlin. Der Schaden dürfte durch Versicherung gedeckt sein. Die Brandursache ist noch nicht festzustellen.

Ein hingerichteter Ueberfall. Der immer noch im Krankenhaus befindliche 67 Jahre alte Invalide Karl Kall aus Weisk-Neu-stein hat eingestanden, daß die von ihm vorgebrachte Ermordung über einen verdächtigsten Ueberfall im Rheinwalde eigene Erfindung sei. Kall hat sich die Verletzungen am Gesichtsteil selbst beigebracht. Er steht offenbar unter dem Einfluß sexueller Verirrung. Man hat bereits ein Vergehen nach § 175 festgestellt.

Mannheim. Bei Schierstein am Rhein wurde die Leiche der im Februar 1929 im Needar verunglückten Ruth Krebs aus Mannheim im offenen Rhein treibend, gefolgt. Der tote Körper war nach sachkundiger Ansicht offenbar vom Ries und Sand festgehalten und ausgedrückt worden, bis das außergewöhnlich harte Hochwasser in diesem Jahre die Kiesbänke verschoben und den Körper wieder an die Oberfläche getrieben hat.

Philippsthal. Zum Nachteil des Viehhändlers Karl Herrmann wurde von einem Einmissethler ein in der Wohnung befindlicher Sekretär aufgebrochen und daraus ein Verbrechen von 190 M. festoblen.

Mühlbach. Die Ortsgruppe Heidelberg des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins hat am vergangenen Sonntag auf dem Stufenberg Segelfluggübungen abgehalten. Im ganzen fanden etwa 50 Starke statt, wobei eine Höhe von 12 bis 15 Meter erreicht und eine Strecke bis zu einem halben Kilometer durchflogen wurde. Die Übungen wurden mit dem Segelflugzeug „Perseo“ durchgeführt. Auch am kommenden Sonntag soll Segelflugbetrieb abgehalten werden. Es ist beabsichtigt, zu diesen Übungen auch die größere Maschine „Schauenburg“ zu verwenden.

Eberbach. Bei einem Streit in Needarwimmersbach, dessen Motive vermutlich politische Art sind, brachte der hier wohnhafte Arbeiter Karl Leng dem Arbeiter Emil Hof in Needarwimmersbach vier Messerstiche bei, von denen einer in den Unterleib besonders schwer war. Der Schwerverletzte mußte sofort in das Heidelberg Krankenhaus überführt werden, da man das Schlimmste für ihn befürchtet.

4. Forstheim h. Endingen. Politische Schlägerei. In der Nacht vom Sonntag auf Montag entstand in einer hiesigen Wirtschaft zwischen ausländischen Kommunisten und Nationalsozialisten eine größere Schlägerei. Mehrere der sich an dem Handgemenge Beteiligten wurden erheblich verletzt, einer davon hat im Krankenhaus in Endingen Aufnahme gefunden.

Krieger Schweinemarkt vom 29. Juli. Zufuhr 65 Milchschweine. Preise: 16 bis 25 M. pro Paar. Handel: geräumt. Nächster Markt am Mittwoch, den 5. August.

Wähler Obhofmarkt vom 27. Juli. Zufuhr 1000 bis 1100 Zentner. Angekauft werden Zimmers-Brühweischen, Ritterschlafen, Sasoberschlafen, Kefel, Birnen, Pfirsiche, Johannisbeeren usw. Die angekauften Ware ist schön. Der Absatz geht flott. Heidelbeeren 15-18, Johannisbeeren 13-14, Himbeeren 25-38, Stachelbeeren 18-20, Kirschen 20-24, Pfirsiche 30-40. Mirabelle von Flotom 22-25, Pfäumen 18-26, Zwetschgen (Zimmers) 27-30, Birnen 9-12, Kefel 9-15. In den nächsten Tagen sind noch größere Zufuhren zu erwarten.

Wartmannen. Die Badische Urmacherschule veranstaltet a. Z. ihre Jahresversammlung. Sie enthält Arbeiten aus dem Gebiete der Feinmechanik, der Lackerei und Grobdruckerei, der Galvanik und Elektromechanik. Die Wände sind mit Fachzeichnungen in verschiedenen Ausführungsarten behängt. Mit dem Besuch der Ausstellung kann auch eine Besichtigung der hervorragenden Lehrmittelsammlung verbunden werden.

Felddienst der Latentkrenler. Aus Langensteinbach wird uns berichtet: Gestern Sonntag nachmittag hielten die SA-Beute der NSDAP eine Felddienstaübung in unierer Gegend ab. Auch die

Mannschaft von Auerbach nahm daran teil. Führer und Leiter der Übung war der SA-Mann Bischoff. Die Gendarmerie wurde sofort benachrichtigt. Wir wollen nun abwarten, was weiter geschehen wird.

Die Badischen Heil- und Pflegeanstalten. Das Interesse der Bevölkerung in Baden hat sich in den letzten Jahren in verstärktem Maße auch den staatlichen Heil- und Pflegeanstalten für Geistesfranke zugewendet. Es ist deshalb zu begrüßen, daß der langjährige Sachbearbeiter der Angelegenheiten dieser Anstalten im Ministerium des Innern sich entschlossen hat, in einer längeren Abhandlung Städte, Gemeinden und Private über den ärztlichen Betrieb, den Pflegebetrieb, den Verwaltungs- und Wirtschaftsbetrieb dieser Anstalten zu unterrichten, um es zu ermöglichen, daß diese Kreise mehr, wie bisher, sich ein Bild über diese Verhältnisse machen können. Die Abhandlung wird demnächst im Verlag Volk in Karlsruhe erscheinen.

In Straßensperren in Baden. Bericht des Badischen Verkehrsverbandes. Breiten, Kreisweg 41 im Ort Ruckbaum vom 1.-7. August. — Kreisweg 41 im Ort Sprontal vom 8.-11. August. — Kreisweg 39 Gemarkung Wödingen am Ortsausgang gegen Rucknabach vom 12.-14. August. — Bruchsal; Kreisweg Nr. 3, Rheinsheim — Huttenheim vom Ort Rheinsheim bis zum Bahnhof daselbst am 29. und 30. Juli. — Kreisstraße Nr. 12, Rheinsheim — Waaghäusel von Kilometer 3,150 bis 4,300 d. i. von Philippsthal gegen Rheinsheim vom 31. Juli bis 6. August.

Achtung! Einmissethler!

Im April und Mitte Juli 1931 trat in mehreren Städten Badens erneut ein Einmissethler auf, der sich als Medizinalrat, Frauenarzt, Professor usw. ausgibt. Unter der Angabe, er sei noch der betreffenden Stadt verlegt, befristet er zu vermietende Zimmer. Er sucht auch Lehrerinnen- und Altersheimen usw. auf, um angeblich Entgelt für eine reiche Dame unterzubringen. Sobald er etwas Stehenswertes entdeckt hat, forbert er ein Glas Wasser oder Tinte, um so die Vermieter aus dem Zimmer zu bringen. Inzwischen stiehlt er Geld, Uhren und Schmuck. Manchmal läßt er auch Geld wechseln, um zu leben, wo dies vermehrt ist. Der Täter ist 53 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat starke Nase, gestülpten melierten Schnurrbart, trägt Horn- oder goldene Brille, Altentafel, meistens feinen Hut und ist sehr gut gekleidet. Es wird gebeten, bei Auftreten des Einmissethlers sofort seine Festnahme zu veranlassen.

Die Tabakernte gefährdet?

Wie wir erfahren, ist in diesem Jahre die Koffrankheit in den europäischen Tabakkulturen, besonders in Mitteleuropa, stark verbreitet, eine Krankheit, gegen die leider noch kein durchgreifendes Mittel gefunden ist. In Fachkreisen gibt man aber für die Verbreitung der Koffrankheit der modernen Pflanzungsmethode die Schuld, die sich bemüht, eine feinere und bessere Qualität Tabak zu züchten, ohne dabei zu beachten, daß mit der Feinheit der Pflanze gewisse Degenerationsercheinungen des Gewächses verbunden sind. Man hat diese Erscheinung übrigens nicht nur in der Pflanzkultur, sondern auch bei Tieren, z. B. bei der Hühnerzucht, beobachtet. Die heutige Pflanzungsmethode verliert durch enges Pflanzens und hohes Köpfen kleinere und menagemäßig mehr Blätter zu erzielen. Dadurch wird den engstehenden Pflanzen die erforderliche Luft geraubt, was sich gerade beim Tabakbau deswegen rächt, weil bekanntlich die Tabakblätter, besonders bei hohen Temperaturen Gase ausströmen, die dem Fortkommen der Pflanze nachträglich sind. Eine schwache Pflanze aber ist krankheits eher ausgelegt als eine gesunde und solange noch kein Mittel gefunden worden ist, die Koffrankheit wirksam zu bekämpfen, wird man wohl oder übel von der heutigen Methode abgeben müssen.

Schlafzimmer

Wir haben ein schönes Schlafzimmer auf Lager, welches kurze Zeit im Gebrauch war. Sehr räumlich sieht man diesem Zimmer nicht im geringsten den kurzen Gebrauch an. Dieses aufgearbeit. Schlafzimmer besteht aus 1. Spielgeschrank, 2. Bettstellen, 2. Nachtschrank mit Marmor, 1. Waschkommode m. Marmor und Spiegel, 2. Stühle u. 1. Handtuchhalter. Wir bieten Ihnen dieses Zimmer zu 350,- an. Sie werden über die schöne Form dieses Modells sicherlich überrascht sein. Ihr altes Zimmer tauschen wir ein. Ihr Sparbuch nehmen wir an Zahlungsstatt.

möbelhaus Carl Baum & Co.
Erpprinzenstr. 30
Kein Laden
Ständiges Lager über 100 Zimmer u. Küchen
Teilszahlung.

Wohlfahrtstr. 34
Vereinsfabrik u. sonstige Fabren m. geb. Echnelleitungen bei billig. Berechnung
Sticker, Dagfeld
Sticker, Teleph. 6034.

Friedrich Köpper
Rauch, Lotterie-Einnehmer der preuß. -Länd.
Klassen-Lotterie
Kaisersruhe, Reichstr. 3a
Edle Kaffepurzer Straße
Telephon 5286
und Filialen.

Wanzen-Tod
vollständig geruchlos, ist sofort Garantie.
Angej. Fern. Anhalt
F. Hüllstern
Gersdorfstr. 5, Tel 7051

Auf einmal-zweimal sparen!

Von MITTWOCH, den 29. JULI bis MONTAG, den 3. AUGUST erhalten Sie bei jedem Einkauf Zucker und wenige andere Artikel ausgeschlossen

10% Rabatt

durch doppelte Marken
oder bei Einkauf für 3 Reichsmark
Zucker ausgeschlossen



diese schöne Kaffeetasse
aus echt bayer. Qualitäts-Porzellan

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

ÜBER 1500 FILIALEN

Filialen: Kaisersruhe, Erpprinzenstraße 24 / Kaiserstraße 27, 68, 134, 163 und 243 / Rheinstraße 34 / Rooststraße 1

Sport

Zum Spiel Lettland - Baden-Pfalz

Wie durch Anschlag an der Strassenbahn und an den Plakaten bekannt ist, spielt am Sonntag, 2. August, nachmittags 5 Uhr, auf dem Platz der Freien Turnerschaft die Olympiade-Mannschaft von Lettland gegen eine Auswahlmannschaft von Baden-Pfalz...

Der Vorverkauf ist seit Montag eröffnet und wird am Samstag, 1. August, abends 6 Uhr, geschlossen. Wir bitten die interessierten Kreise von Karlsruhe und Umgebung, sich mit Vorverkaufstickets in den nachstehend bezeichneten Vorverkaufsstellen eindecken zu lassen...

Die Bekanntgabe der Aufstellungen von den Mannschaften Lettland und Baden-Pfalz erfolgt endgültig am Samstag im Volksfreund. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die lettische Mannschaft am Sonntag, 2. August, vormittags 10.55 Uhr in Karlsruhe, Hauptbahnhof, ankommt...

Nach dem Spiel findet abends um 9 Uhr im „Elefanten“ ein

Karlsruhe, Kaiserstraße 42, ein Begrüßungsabend statt. Hierzu hat jedermann Zutritt und ist auch jedermann herzlich eingeladen. Die schaffende Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung wird dafür Sorge tragen, daß die Veranstaltung gut verläuft und den lettischen Arbeitsbrüdern ein würdiger Empfang bereitet wird.

3. Turnbezirk

In dieser Stelle sei nochmals auf die am Sonntag, den 2. August, vormittags 9 Uhr, im Eisenheim der Freien Turner Karlsruhe an der Untenheimer Allee stattfindenden Turnersportfest und Technikerkonferenz hingewiesen. Da vor allen Dingen die Frage der Serienergebnisfestlegung eine große Rolle spielen wird, ist es notwendig, daß in erster Linie von den Vereinen die Turnwart zur Konferenz entsendet werden. Ferner erwartet die Bezirksleitung eine starke Beteiligung der Bezirksvereine am Besuch des Lettlandsspiels in Karlsruhe.

Aus der Stadt Durlach

Der Arbeiterklub richtet an alle Schachinteressenten in Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenkreisen, soweit sie freigewerkschaftlich organisiert und gewillt sind, das edle Schachspiel nicht bloß gelegentlich, sondern systematisch fördern zu helfen, sich dem Klub anzuschließen. Der Beitrag ist äußerst mäßig. Anmeldungen können an jedem Schachabend, jeweils Donnerstags, im Vokal zum „Klub“, Adlerstraße, erfolgen. (Siehe Vereinsanzeiger.)

Sommerfest. Der Männergesangsverein hält am kommenden Sonntag auf dem Turneindeplatz an der Größinger Straße sein diesjähriges Sommerfest ab. Da die Veranstaltung des Vereins sich von jeher einer gewissen Beliebtheit in der Bevölkerung erfreuen, soll auch an dieser Stelle darauf hingewiesen sein. (Siehe Inserat.)

Aus dem Gerichtssaal

Sittlichkeitsverbrechen

Im Karlsruhe, 28. Juli. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Karlsruher Schöffengericht (Vorstandender Amtsgerichtsdirektor Dr. Fr. Müller) gegen den 39jährigen ledigen, wegen

Sittlichkeitsverbrechen schon mehrfach mit mehrjährigen Gefängnisstrafen vorbestrafter Gärtner Josef Eicher aus Baden-Lichtental. Der Angeklagte hatte im Herbst vergangenen Jahres, sowie anfangs Juli dieses Jahres in der Nähe der Südbahnlinie öffentliches Vergnügen erstat, indem er Schülerinnen gegenüber unzüchtige Handlungen vornahm. Wegen Verfehlungen im Sinne des § 183 in drei Fällen beantragte Staatsanwalt Zimmerer eine Gefängnisstrafe von 14 Monaten. Das Gericht erkannte gegen Eicher auf 9 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 3 Wochen Unterjuchungshaft.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Ziffer 3 hatte sich der bisher unbestrafte 65jährige ledige Landwirt Friedrich Kemmle aus Durlach zu verantworten. Wie der Angeklagte angibt, hatte er unter dem Einfluß des Alkohols am 9. Juli nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr in Durlach unter der Straßenbrücke beim Reichsbahnhof an einem vier Jahre alten Kinde unzüchtige Handlungen vorgenommen. Der Angeklagte befindet sich unter dem Verdacht der Brandstiftung in Untersuchungshaft. Es besteht der Verdacht gegen ihn, vor etwa drei Wochen drei Schenken in Hagsfeld in Brand gesetzt zu haben. Das Gericht folgte dem Antrag des Ersten Staatsanwalts Dr. Hofmann und erkannte gegen den gefährlichen Angeklagten auf die gesetzliche Mindeststrafe von sechs Monaten.

Beamtenbeleidigung

Im Karlsruhe, 28. Juli. Wegen Beamtenbeleidigung stand der Kaufmann Richard Heine aus Erfurt, wohnhaft in Karlsruhe, vor der Strafabteilung des Amtsgerichts (Einschränker: Gerichtsassessor Köhnen). Der Angeklagte hatte unter dem 11. August in einem Schreiben an die Polizeidirektion Karlsruhe Polizeibeamten vorgeworfen, sie hätten Protokolle gefälscht, wie dies immer geschehe. Veranlaßt wurde der Angeklagte zu diesem Brief durch ein Gerichtsverfahren, in das sein Sohn wegen Beamtenbeleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt verurteilt war. Er hatte in betrunkenem Zustand einen Zusammenstoß mit Polizeibeamten, bei dem er derart beleidigt und tätlich wurde, daß die Beamten von der Waffe Gebrauch machen mußten. Zwischen ihm und seinem Sohn rechtskräftig verurteilt worden. Der Wahrheitsbeweis mangelte dem Angeklagten, so daß ihn das Gericht unter weitgehender Zuhilfenahme des Schutzes des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zu 40 Mark Geldstrafe verurteilte.

SCHAUBURG Gloria-Palast. Täglich um 3, 5, 7 und 9 Uhr. In beiden Theatern geschlossene Vorstellungen des Filmwerks. Im Westen nichts Neues. Karten im Vorverkauf täglich ab 10 Uhr ununterbrochen an beiden Theaterkassen.

Schuhe zu Fabrikations-Preisen. kaufen Sie in allerbesten Qualität in meinen Filialen: Gernsbach, Waldbachstraße 9; Bühl, Ecke Rhein- und Friedrichstraße 1470; Oberkirch, Hauptstraße 36; Kehl, Ecke Haupt- und Karlsruher Straße; J. UTH, Schuhfabrikation, Rastatt, Grün 8.

Uchtung! Chr. Fränkle, Karlsruhe, Kaiser-Passage 5894. Möbelumzüge. Rote Adler. Nebenverdienst. Junker & Ruh-Oefen. Karlsruhe Amalienstr. 7. Telefon 1284 - Gegründet 1890.

Ganz Karlsruhe spricht von meinem billigen Saison-Ausverkauf. Herrenkleiderstoffe, 10.- keine Ladenmiete! Arthur Baer, Kaiserstr. 193/95. Sparkassenbücher sowie Beamtenchecks werden in Zahlung genommen.

TIETZ Lebensmittel. Verkauf soweit Vorrat! Cocoslett 95 Pf. Dän. Blasenbrot 78 Pf. Delikatess-Weichkäse 35 Pf. Bayr. Emmentaler 75 Pf. Camembert 25 Pf. Weichkäse 38 Pf. Tomatenkäse. Schnittlauchkäse. Kummelkäse. Eschbach, Schloßberg 65 Pf. Dürkheimer rot 65 Pf. Ingelheimer rot 75 Pf. Freitag früh eintreffend: Frische Seelische direkt von der See. Einmachbohnen. Rehragout. Rehrug. Gemüse - Obst. Weißkraut od. Wirsing. Pfirsiche. Bananen. Pflaumen. Tomaten. Kartoffeln.

Grötzingen. Schöne, große sonnige 3-Zimmer-Wohnung in freier Lage zu vermieten. Im Speis Nr. 2, gegenüber vom Transformatorhaus. Laufgesch. 3-Zimmerwohnung (alt) geg. gr. 2-Z-Wohnung (alt). Süd- od. Westseite bevorzugt. Zu erfragen unter S. 1028 im Volksfreund.

DURLACH. Vom Donnerstag, 30. Juli bis Freitag, 7. August erhalten Sie bei uns: 2 Pfd. Margarine (Burgmädel) dazu eine hübsche Steingut-Tasse gratis! Zusammen Mk. 1.40. Hamburger Kaffeelager Thams & Garls Telefon 182.

FRISCHE FISCH. direkt vom Fangplatz eingetroffen. Kabliau 37 im ganzen Fisch Pfd. Kabliau 40 im Anschnitt Pfd. Kabliaufilet Pfd. 60. Pflaunkuch. Nur in unserer Spezial-Fisch-Abteilung am Marktplatz. 5% Rabatt.

Nur noch wenige Tage. Saison-Ausverkauf mit seiner gewaltigen Preisermäßigung. 10% Rabatt. Nutzen Sie die Vorteile! Kaiserstraße 121 / Telefon 238. Boländer.

Sommerfest. mit Musik, Gesang und Kinderbelustigung statt, wozu wir unsere wertigen Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Vereine u. die Einwohnerschaft von Durlach sangensfreudlich einladen. Um vollzählige Beteiligung bitten wir. Der Vorstand. Ferdinand Madlinger. Der Rote Hauslehrer. Ein Roman in Briefen, 170 Seiten, kartoniert, mit Photomontageumschlag. 3.-. Volksfreund-Buchhandlung. Waldstraße 28 - Fernruf 7020/21.

FRISCHE FISCH. direkt vom Fangplatz eingetroffen. Kabliau 37 im ganzen Fisch Pfd. Kabliau 40 im Anschnitt Pfd. Kabliaufilet Pfd. 60. Pflaunkuch. Nur in unserer Spezial-Fisch-Abteilung am Marktplatz. 5% Rabatt.